

Hendrik M. Lange

Jesus begegnen in Gescher



- Große Fotokartei mit über 26 Bildern
- Bausteine für Katechese und Unterricht!

Ein Wort zum Anfang

Jesus begegnen – Jede Generation hat sich ihr Bild von Jesus gemacht. Buchstäblich haben Menschen ihr Jesusbild nicht nur aufgeschrieben, sondern auch für die Ewigkeit in Stein gehauen.

Gerade in der Stadt Gescher mit ihrer über 1000-jährigen christlichen Prägung finden sich Kunstwerke der verschiedensten Zeiten.

Diese Bilder sind sehr facettenreich und teilweise uns heute fremd geworden. Dennoch lohnt sich die Beschäftigung mit diesen Bildern. Über das Staunen, Zweifeln und Fragen kommt man zum (Nach-)Denken und vielleicht auch zum Glauben.

Die Kirche – als lebendiges Gotteshaus – verrät zudem etwas über heutige religiöse Vorstellungen. Daher richten sich diese Publikation nicht nur an Religionslehrer und Katecheten, die mit ihrer Klasse oder Gruppe Jesus auf die Spur kommen und ihm begegnen wollen, sondern an alle Interessierten: Gemeindemitglieder, Kunstfreunde und Touristen, ebenfalls Andersgläubige, Suchende und Kirchenferne.

Bilder spielen für unser Leben – und auch für unseren Glauben im speziellen – eine wichtige Rolle. Mit Hilfe der Bilder kann ein neuer Zugang zur frohen Botschaft (Evangelium!) eröffnet werden und die Bibelarbeit vertieft werden. Die Bilder können an verschiedenen Stellen und mit unterschiedlichen Methoden kombiniert werden und natürlich können sie auch das einzige Medium sein. Die Anregungen verstehen sich als Vorschlag. Sie müssen schauen, was ihrer Gruppe und Ihnen persönlich eher zusagt.

Für die gute Zusammenarbeit und tatkräftige Unterstützung möchte ich mich bei Pastoralreferent Heinz Watermeier bedanken. Ich freue mich, wenn diese Publikation dazu beiträgt Kunstwerke erstmals oder anders wahrzunehmen. Machen Sie sich auf den Weg und begegnen Sie Jesus. Erkennen Sie Jesus – wie der römische Ungläubige unter dem Kreuz: „Als der Hauptmann, der Jesus gegenüberstand, ihn auf diese Weise sterben sah, sagte er: Wahrhaftig, dieser Mensch war Gottes Sohn“ (Mk 15,39).

Hendrik M. Lange

Gescher, im Januar 2014

Inhaltsverzeichnis

Didaktische Anregungen	2
Arbeitsblätter	7
Jesus in Gescher – eine Auswahl	10
Literaturhinweise	11
Bildkartei	12

Didaktische Anregungen

Um Ihnen als Lehrerinnen und Katecheten die Arbeit zu erleichtern, habe ich mir einige Ideen überlegt, wie sie mit den Jesusbildern im Unterricht oder der Katechese arbeiten können.

Bewusst wird darauf verzichtet, eine vollständige Unterrichtsreihe zu unterbreiten. Anhand der Vorschläge bleiben Sie so flexibel und Sie werden feststellen, dass Sie zu unterschiedlichsten Anlässen und Themen des Lehrplans mit den Bildern arbeiten können.

Die Materialien bereichern Ihr eingesetztes Schulbuch durch ergänzende Facetten sowie den lokalen Bezug. Da die Bildkartei auch im Internet abrufbar ist, können Sie Bilder in beliebiger Anzahl ausdrucken oder eigene Arbeitsblätter gestalten. Immer größer wird auch die Zahl von Beamern und interaktiven Tafel.

Baustein I: Jesus in der Kirche begegnen

Zielgruppe	Alle
Material	Arbeitsblatt
Sozialform/Methode	Exkursion / Erkundung, Bildarbeit

Kommentar

Die beiden Blätter „Jesus in der Kirche begegnen“ sind für unterschiedliche Jahrgangsstufen konzipiert: Blatt I für die Sekundarstufe I, Blatt II eher für die Sekundarstufe II. Ideal wäre es, wenn ein Vertreter der Gemeinde als Touristenführer zur Verfügung steht.

Sie können natürlich mit der Kartei auch eine Ausstellung aufbauen und so tun, als ob Sie in einem Museum wären.

Baustein II: Wer ist Jesus für mich?

Zielgruppe	Alle
Material	Bildkartei
Sozialform/Methode	Stuhlkreis, Unterrichtsgespräch, Museumsgang

Kommentar

Sie legen alle Fotos auf den Boden in die Mitte oder Sie hängen sie an eine Wäscheleine. Alle sehen sich die Fotos an.

Dann sucht sich jeder sein „Jesusbild“ heraus. Die Auswahlkriterien können sein: Geschmack, Ärgernis, Neugierde, und gerade bei lokalen Motiven ein Bezug zur eigenen Person/Biographie. Im anschließenden Stuhlkreis stellt jeder sein Bild vor und dann findet ein Austausch statt. Möglich ist es auch, dass man mehr zu einem Foto recherchiert.

Sie können die Auswahl um weitere Bilder ergänzen. Jeder einzelne sollte ein Foto bekommen können, notfalls müssen Sie die Gruppe teilen oder von jedem Motiv eine Kopie/Abzug anfertigen.

Baustein III: Jesus und ich

Zielgruppe	Alle (vollständig erst Sekundarstufe II)
Material	Bildkartei, Arbeitsblatt
Sozialform/Methode	Think-Pair-Share

Kommentar

Die Fragen des Arbeitsblattes bekommt jeder als Kopie, um sich darauf gleich Notizen zu machen. Mit zunehmenden Alter können immer mehr Fragen bedacht werden. Am besten folgt nach einer Einzelarbeit ein partnerschaftlicher Austausch, bevor es in eine Kleingruppe geht. Im Plenum sollten dann die wichtigsten Ergebnisse vorgestellt werden und hiermit weitergearbeitet werden.

Baustein IV: Lebenslauf und Kirchenjahr

Zielgruppe	Alle (eher Grundschule und Sekundarstufe I)
Material	Bildkartei
Sozialform/Methode	Zeitleiste, Visualisierung

Kommentar

Die Bilder kann man in unterschiedlichster Reihenfolge ordnen. Eine Aufgabe könnte sein: Erstelle einen Zeitstrahl des Lebens Jesu (Von der Geburt bis zum Kreuz). Wenn man das Kirchenjahr behandelt, kann

man die einzelnen Feste auch Ereignissen zuordnen (z.B. Weihnachten = Geburt Jesu, Palmsonntag = Einzug in Jerusalem).

Baustein V: Menschen um Jesus

Zielgruppe Alle (eher Grundschule und Sekundarstufe I)

Material Bildkartei

Sozialform/Methode Mindmap, Plakate

Kommentar

Die Schülerinnen und Schüler gestalten eine Mindmap, die verdeutlicht, mit welchen Menschen zu tun hatte. Die Plakate kann man zudem noch beschriften um die Aussage zu verstärken.

Baustein VI: Bild-Text-Puzzle

Zielgruppe Alle (eher Grundschule und Sekundarstufe I)

Material Bildkartei, Bibel(stellen)

Sozialform/Methode Zuordnung, Partnerarbeit

Kommentar

Die Schülerinnen und Schüler suchen die passende Geschichte zum Foto heraus. Je nach Schwierigkeitsgrad kann man die Texte auf einem gesonderten Arbeitsblatt vorbereitend zusammenstellen, oder man lässt die Schülerinnen und Schüler in ihrer Bibel nachlesen. Die zweite Variante ist natürlich anspruchsvoller und zeitintensiver, nur ist es so möglich, dass aus verschiedenen Evangelien zitiert wird und man anschließend die Entstehung und den Aufbau des Neuen Testaments (Zwei-Quellen-Theorie, Synoptischer Vergleich) behandeln kann.

Baustein VII: Jesus und der Tod

Zielgruppe Sekundarstufe II

Material Bildkartei, Arbeitsblatt

Sozialform/Methode Bildarbeit, Internetrecherche

Kommentar

Die Schülerinnen und Schüler untersuchen Bilder mit den Motiven Tod Josephs, Piéta oder Grablegung Jesu. Dabei fällt auf, dass Jesus oder Joseph nie alleine stirbt. Diesen kann man Bilder von

Intensivstationen aus den Schulbüchern oder dem Internet gegenüberstellen. Hier ist häufig der Sterbende alleine – nur angeschlossen an Maschinen und Kabel. Das Tabuthema „Tod und Sterben“ kann so angesprochen werden und zugleich den Schülerinnen und Schülern auch das christliche Ideal vermittelt werden.

Baustein VIII: Jesusbilder im Wandel der Geschichte

Zielgruppe	Sekundarstufe II
Material	Bildkartei, Arbeitsblatt
Sozialform/Methode	Bild- und Textarbeit

Kommentar

Die Schülerinnen und Schüler vergleichen Kunstwerke aus verschiedenen Jahrhunderten, z.B. die verschiedenen Kreuzesdarstellungen. Mithilfe des Textes können Sie die unterschiedlichen Jesusbilder – die zugleich ja auch Gottes- und Menschenbilder sind – interpretieren.

Baustein IX: Bildmeditation / Gottesdienst

Zielgruppe	Alle
Material	Bildkartei
Sozialform/Methode	Meditation, Andacht

Kommentar

Ein einzelnes Bild, z.B. das Altarrentabel, können Sie auswählen und es zur Einstimmung für eine Meditation verwenden. In einem Gottesdienst oder einer Andacht ist es möglich, einzelne Bilder zu zeigen und sie zum Thema zu machen.

Jesus in der Kirche begegnen I

1. Gehe zuerst um die Kirche herum, schaue dich dann in der Kirche um. Verhalte dich dem Ort angemessen. Gehe langsam und lass dir Zeit. Einen festen Rundweg gibt es nicht. Setze dich auf ruhig in eine Bank und halte dort Ausschau.
2. Notiere jede Jesusdarstellung, die Du entdeckst, in eine Tabelle.

Titel des Bildes	Art des Bildes	Standort in der Kirche
(Steht ein Titel darunter? Wenn nicht: Gib dem Bild selbst einen Titel.)	(Gemälde, Steinrelief, Statue, Fensterbild. Art des Materials?)	(Am Haupteingang / hinter dem Altar ...)

Alternative: Suche für jedes Motiv ein Beispiel!

(Achtung nicht zu jedem Punkt gibt es in jeder Kirche ein Kunstwerk!)

- Geburt Jesu (Weihnachten)
 - Heilige Familie (Jesuskind, Maria und Josef)
 - Jesus als Kind (z.B. als Zwölfjähriger im Tempel, Lk 2,41-52)
 - Johannes tauft Jesus im Jordan
 - Jesus erzählt Gleichnisse (oder Bilder aus diesen Geschichten)
 - Jesus vollbringt Wunder
 - Jesus als Freund der Menschen (z.B. Jesus segnet die Kinder)
 - Jesus stirbt am Kreuz
 - Maria beweint ihren toten Sohn
 - Jesus Christus (Auferstehung, Ostern, Himmelfahrt, Weltenherrscher)
 - Herz Jesu
 - Jesus der Gute Hirte
 - Dreifaltigkeit (Gott Vater, Sohn Jesus Christus und der Heilige Geist)
 - Gibt es einen Kreuzweg? Wenn ja, schreibe die Anzahl der Stationen auf und gebe in zwei Sätzen an, wie die Stationen aussehen.
3. Wähle nun ein Kunstwerk aus. Betrachte es noch einmal genauer.
Stelle dir vor, dieses Motiv hättest du als Postkarte gekauft, schreibe einer Freundin oder einem Freund, warum du gerade dieses Bild ausgewählt hast.
Alternative: Überlege dir, was dieser Jesus uns sagen könnte. Du darfst auch aufschreiben, was du ihm sagen möchtest, welche Frage du ihm stellen willst.
 4. Suche in der Bibel die passende Stelle/Geschichte. Informiere dich weiter über das Kunstwerk, den Künstler (Bücher, Internet). Befrage auch deine Eltern oder Großeltern, vielleicht kennen sie das Bild oder ein ähnliches in einer anderen Kirche.
Stellt eure Ergebnisse in der nächsten Stunde vor.

Jesus in der Kirche begegnen II

0. Entdeckendes Suchen und Standortfindung

Raum betreten. Raum (erstmalig oder mal anders) bewusst wahrnehmen. Kunst erst mal entdecken. Im Raum umhergehen, sich dem Kunstwerk nähern und wieder entfernen.

Standpunkt suchen. Sehen in welchem Umfeld es sich befindet. Bilden mehrere Kunstwerke eine Einheit? Welche Rolle spielt der Standort des Werkes?

1. Spontane Wahrnehmung – Was sehe ich?

Stilles Abtasten und „Lesen“ des Bildes. Spontane, unzensurierte Äußerungen. Im Bild spazieren gehen. Hier und dort verweilen mit ungelenkter Aufmerksamkeit.

2. Analyse der Formensprache – Wie ist das Bild aufgebaut?

Systematische Wahrnehmung und Benennung der „Syntax“ des Bildes, seine Formen, seine Farben, Struktur und Rhythmus, einzelne Teile und der Zusammenhang des ganzen sichtbaren Formbestandes. Bewusstmachung der Bildordnung.

3. Innenkonzentration – Was löst das Bild in mir aus?

Die Gefühle und Assoziationen, die das Bild wachruft, nennen und beschreiben. Auf welche Gemüthsart zielt das Bild selbst? An was erinnert es? Ist es eher anziehend oder doch abstoßend?

4. Analyse des Bildgehaltes – Was hat das Bild zu bedeuten?

Die „Semantik“ des Bildes. Sein Bezug zum Text der Bibel erkennen. Welche biblische Geschichte wird wiedergegeben? Herausarbeiten, welche Aussagen über den Glauben und Lebenserfahrungen – sowohl individuell als auch epochal –, sich im Bild niedergeschlagen haben. Welches Gottes- bzw. Jesusbild zeichnet das Kunstwerk? Welche Aussage macht es über den Glauben und den Menschen – uns selbst? Sinnvoll ist es hierbei auch Informationen aus Infotexten neben dem Bild, dem Kirchenführer oder weiterer Literatur, dem Internet heranzuziehen.

5. Identifizierung mit dem Bild – Wo siedle ich mich an auf dem Bild?

Sich in das Bild hineinziehen, in die Geschichte verwickeln lassen. In welcher Figur finde ich mich am ehesten wieder? Wie behandelt das Bild mich als Betrachter, was erwartet es von mir? Bewirkt es Einverständnis oder Irritation? Oder kann es mich unmerklich verwandeln? Zieht es mich in seinen Bann? Überlasse ich mich ihm sträube ich mich? Bin ich ihm gewachsen oder überfordert es mich?

6. Vertiefung – Abschließende Auseinandersetzung mit dem Bild

Stellt euch vor, ihr plant eine Ausstellung zum Thema „Jesus Christus“. Setzt euch auseinander, ob und warum dieses Bild in die Ausstellung gehört.

Jesus und ich

Versuche, dich zu erinnern:

- Wann hast Du vermutlich zum ersten Mal Geschichten von Jesus gehört?
- Wer hat Dir damals biblische Geschichten erzählt oder vorgelesen?
Erinnerst Du dich noch an die Atmosphäre?
- Welche Geschichten, die Dir in früher Kindheit begegnet sind, sind Dir im Gedächtnis geblieben?
- Wie haben die Geschichten damals auf Dich gewirkt?
- Welche Rolle hat Jesus für Dich im Grundschulalter gespielt?
- Welche Rolle spielte dabei die Erstkommunionvorbereitung und der Religionsunterricht?
- Wie hat sich Deine Einstellung zur Bibel im Laufe deiner Kindheit und Jugend geändert?
- Beschreibe Jesus in drei Worten.
- Gibt es eine Geschichte von Jesus, die Dir besonders wichtig ist? Falls ja: Erzähle und Begründe.

Jesusbilder im Wandel der Geschichte

Jeder Künstler ist durch seine Zeit beeinflusst. Daher zeigt sich in den verschiedenen Epochen der Kunstgeschichte auch eine Entwicklung der Christusbilder. Diese Entwicklung zeigt den politischen, sozialen und auch religiösen Kontext an, indem ein Künstler sein Werk schuf. Mit welchen Problemen sahen sich die Menschen konfrontiert? Welches Gottes- und Menschenbild war vorherrschend? Zu welchem Zweck wurde das Bild geschaffen? Wer war der Auftraggeber?

Dieser kursorische Überblick verdeutlicht die wichtigsten Etappen in unserer Region:

Mittelalter:

1. **Romanik** (ca. 800 – 1225): Christus erscheint als Weltenrichter oder am Kreuz als König der Welt, mit einer Krone, majestätisch nicht leidend.

2. **Gotik** (ca. 1225 – 1532): Jesus wird als leidender und geschundener Mensch dargestellt.

Die Pest und andere Unglücke prägten die Erfahrung der Menschen.

Frühe Neuzeit:

1. **Renaissance** (ca. 1532 – 1648): Die klassische Antike ist das leuchtende Vorbild, auch was die Kunst und das dargestellte Menschenbild betrifft. Jesus erscheint in leidloser Schönheit.

2. **Barock** (ca. 1648 – 1800): Ein überbordender und triumphalistischer Stil, der sowohl die Freuden des Lebens feiert als auch die Vergänglichkeit nicht ausblendet.

Neuzeit/Moderne/Gegenwart:

Die Epochen und Stile wandeln sich immer schneller. Die genaue Jahreszahl wird immer wichtiger, gleichzeitig nimmt aber auch die Informationsfülle zu.

Jesus in Gescher – eine Auswahl¹

1. Antonius-Kapelle (Tungerloh-Kapellen)

Außen/Friedhof:

1. Jesus am Kreuz (Corpus von 1540, das gleiche hängt in der Kapelle)

Innen:

2. Emmaus (Metallskulptur)
3. Gregoriusmesse (Relief, um 1500)
4. Jesus am Kreuz (Prozessionskreuz)
5. Josef mit Kind (Statue, 1920)
6. Kreuzweg (Gemälde)
7. Maria mit Kind (Statue, um 1675)

2. Friedhof

1. Jesus am Kreuz (Für die Toten der Weltkriege)
2. Kreuzweg (14 Bildstöcke)
3. Pietà (Steinrelief an der Friedhofskapelle)

3. Haus Hall, Kapelle

1. Altarkreuz
2. Kreuzweg (Bilder)

4. Kreuzweg

14 Stationen von der Kirche bis zur Gedenkstätte Wiesch-Wessing

5. Seniorenheim, Kapelle

1. Altarkreuz
2. Geburt Christi (Ikone)

6. St. Pankratius

Außen:

1. Gabelkreuz
2. Tympanon (Gottesmutter mit Kind)

Innen:

3. Altarfenster / Fenster der Apsis (Jesus am Ölberg, Geißelung, Dornenkrönung, Christus am Kreuz, Grablegung, Das leere Grab, Himmelfahrt)
4. Der Tod des hl. Josef (Sandsteinrelief)
5. Ein guter Hirte (Statue)
6. Hl. Familie (Fensterbild)
7. Jesus als Weinstock (Steinrentabel mit Tabernakel)
8. Jesus mit Nikodemus (Fensterbild)
9. Kolpingfenster (Fensterbild, Entwurf: Bernd Terhorst, Ausführung W. Reymer, Emmerich, 1939)
10. Kreuzweg (Wandmalerei)
11. Marienfigur mit Jesus (neugotisch, 1916, Josef Stover, Gescher)
12. Pietà (Marienklage) (Statue)

¹ Andere Jesusdarstellungen (z.B. auf Friedhöfen oder Bildstöcken) sind nicht berücksichtigt. Das gleiche gilt für Weihnachtsskrippen und Marienbildern.

13. Segnung der Kinder (Fensterbild)
14. Taufe Jesu im Jordan (Fensterbild)
15. Taufstein (Deckel: Taufe / Tod am Kreuz / Auferstehung)

7. Wiesch-Wessing Gedenkstätte (Tungerloh-Pröbsting)

Außen:

1. Kreuz [Alpha und Omega]

Innen:

2. Glasbilder (Der ungläubige Thomas, Weltenherrscher, der Auferstandene)
3. Kreuzweg (Bronzereliefs)
4. Madonna vom guten Rat mit Jesuskind (Statue, von 1632)

Literaturhinweise

DERSTAPPEN, Ulrich: St. Pankratius Gescher (Schnell, Kunstführer Nr. 2132), Regensburg 1994.

HAAR, Alfons; PENNEKAMP, Maria: Denkmalpflege. Erfassung der Kirchen, Wegekreuze, Bildstöcke und Kunstwerke der Stadt Gescher, in: <http://www.heimatverein-gescher.de/denkmal.htm#Kreuzweg> (abgerufen am 2. November 2012).

IX, Ilsetraut; KALDEWEY, Rüdiger: „Kleine Sehschule“, in: BUBOLZ, Georg; TIETZ, Ursula (Hg.): Akzente Religion. Methodenhandbuch, Düsseldorf ³2007, S. 23.

NIEHL, Franz Wendel; THÖMMES, Arthur: 212 Methoden für den Religionsunterricht, München ¹⁰2009.

PFARRGEMEINDE ST. PANKRATIUS (Hg.): 1000 Jahre Christen in Gescher. Eine Festschrift zum Jubiläum der St.-Pankratius-Gemeinde im Jahre 1985, Vreden 1985.

TRUTWIN, Werner: Jesus. Arbeitsbuch Christologie, Religionsunterricht Sekundarstufe II (Neues Forum Religion), München 2010.

Bildkartei

Diese Kartei gibt einen Überblick über Jesusbilder in Gescher. Die Auswahl erfolgte unter ästhetischen Gesichtspunkten. Da die Motive in chronologischer Reihenfolge des Dargestellten aufgelistet sind, ist es leicht sie für die verschiedensten Anlässe zu verwenden.

1. Die Geburt Jesu Christi, (Kapelle des Seniorenheimes)

Künstler und Zeit: Hermann Roling (Gescher), 2008

2. Heilige Familie bei der Arbeit (Fensterbild, St. Pankratius)

Künstler und Zeit: Schwester Ehrentrud (Varensell) [Entwurf], 1958

Beschreibung: Die heilige Familie arbeitet in einer Werkstatt, während Maria spinnst und der „Zimmermann“ Josef ein Holzstück bearbeitet, reicht ein Engel Jesus ein Kreuz. Am 20. Februar 1958 entstanden an den Fenstern große Schäden, als ein Militärflugzeug abstürzte. Bei der Ausbesserung der Fenster blieb das schmückende Rankenwerk in den Scheiben weg.

3. Der Tod des hl. Josefs (St. Pankratius)

Künstler und Zeit: Josef Stover² (Gescher), 1935

Beschreibung: Das Sandsteinrelief zeigt v.l. den sterbenden Josef, seinen Sohn Jesus und seine Frau Maria.

4. Taufe Jesu im Jordan (St. Pankratius)

Künstler und Zeit: Fa. Derix (Kevelaer/Goch), Ende 19. Jh.

Beschreibung: Jesus lässt sich von Johannes dem Täufer im Jordan taufen. Fensterbild, die Hände von Gott Vater und der hl. Geist in Gestalt einer Taube finden sich am oberen Rand.

5. Ein guter Hirte (St. Pankratius)

Künstler und Zeit: unklar

Beschreibung: Die Holzstatue weist Jesus laut Sockelinschrift und Schaf als „Guten Hirten“ aus, er selbst zeigt auf sein Herz als „Herz Jesu“.

6. Heilung eines Gelähmten (St. Marien)

Künstler und Zeit: Annette Börger (Gescher), 2002

Beschreibung: Gemälde [Detail des Erstkommunionbildes von 2002]. Man sieht die Hand Jesu.

7. Jesus im Gespräch mit Nikodemus (St. Pankratius)

Künstler und Zeit: Fa. Derix (Kevelaer/Goch), Ende 19. Jh.

² Die Schreibweise variiert in der Literatur/Internet zwischen Josef und Joseph. Der Nachlass des Bildhauers (1880-1973) ist im Stadtarchiv Gescher im Bestand „N“ zu finden.

Beschreibung: Das Fensterbild zeigt Jesus im Gespräch mit Nikodemus (s. Joh 3,1-13). Der Pharisäer/Schriftgelehrter und Ratsherr Nikodemus spielt nur im Johannesevangelium eine Rolle. Nach 7,50f tritt er im Hohen Rat für Jesus ein, nach 19,39 trägt er zur ehrenvollen Bestattung Jesu bei. Auf der Schriftrolle des Nikodemus steht seine Frage aus Joh 3,4: „Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist?“ Und unten steht Jesus Antwort: „Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes kommen.“ (Joh 3,5).

8. Jesus segnet die Kinder (St. Pankratius)

Künstler und Zeit: Fa. Derix (Kevelaer/Goch), Ende 19. Jh.

Beschreibung: Das Fensterbild zeigt die Segnung der Kinder nach Lk 18,15-17: „Man brachte auch kleine Kinder zu ihm, damit er ihnen die Hände auflegte. Als die Jünger das sahen, wiesen sie die Leute schroff ab. Jesus aber reif die Kinder zu sich und sagte: Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes. Amen, das sage ich euch: Wer das Reich Gottes nicht so annimmt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.“

9. Jesus betet am Ölberg (St. Pankratius)

Künstler und Zeit: Bernd Terhorst [Entwurf], W. Reymer [Ausführung] (Emmerich), 1935

Beschreibung: Das Fensterbild zeigt den betenden Jesus, dem ein Engel erscheint (Lk 22,43), im Vordergrund drei der schlafenden Apostel.

10. Geißelung Jesu (St. Pankratius)

Künstler und Zeit: Bernd Terhorst [Entwurf], W. Reymer [Ausführung] (Emmerich), 1935

Beschreibung: Das Fensterbild zeigt die Geißelung, wobei besonders die Farbwahl und das Lichtspiel interessant ist.

11. Dornenkrone (St. Pankratius)

Künstler und Zeit: Bernd Terhorst [Entwurf], W. Reymer [Ausführung] (Emmerich), 1935

Beschreibung: Das Fensterbild zeigt die Dornenkrönung, wobei besonders die Farbwahl und das Lichtspiel interessant ist.

12. 3. Fall unter das Kreuz (auf Friedhof)

Künstler und Zeit: H. Moors (Kevelaer), um 1910

Beschreibung: Findet man in der älteren Literatur noch den Hinweis, dass der bekannte Coesfelder Bildhauer Rendeles um 1700 die Kreuzwegstationen geschaffen hat, ist heute klar, dass der Kreuzweg noch nicht 300 Jahre alt ist. Die Passionsszenen sind sehr

figurenreich und entsprechen dem Nazarenerstil, der Einfluss des Jugendstils in der Ornamentik ist aber schon unverkennbar.

13. Jesus am Kreuz [Ausschnitt] (St. Marien)

Künstler und Zeit: unklar.

Beschreibung: Das Holzkreuz hängt in der Sakristei.

14. Jesus am Kreuz (Kapelle Haus Hall)

Künstler und Zeit: unklar

15. Jesus am Kreuz (Antoniuskapelle)

Künstler und Zeit: unbekannt, Corpus von 1540

Beschreibung: Das weiße Steinkreuz steht auf dem Friedhof der Bauernschaft.

16. Jesus am Kreuz (St. Pankratius)

Künstler und Zeit: Adolf Sasse (Coesfeld), um 1730.

Beschreibung: Die Aufschrift auf dem Sockel des Gabelkreuzes aus Sandstein lautet:
„Mein Jesus Barmherzigkeit!“

17. Jesus am Kreuz, Gedenken an Kriegsoffer (Friedhof)

Künstler und Zeit: Wilhelm Hanebal (Düsseldorf), 1957

Beschreibung: Aus einer Höhe von 7 m stößt der nach unten sich verjüngende, ganz mit hellblinkendem Kupferblech überzogene Kreuzschaft unmittelbar in den Erdboden. Gleichsam schwerelos, aber doch auch wider dem Erdboden zustrebend, scheint auch der Corpus an dem Kreuz zu schweben. Lendentuch, Dornenkrone und Haupthaar, notwendige, aber nicht wesentliche Attribute, wurden streng, fast stilisiert, ausgeführt. Haltung und Gesichtszüge wurden Aussageträger des ganzen Werkes. Das Antlitz des Gekreuzigten ist zur Erde geneigt, die Augen sind geschlossen. Aus den jetzt ruhigen Zügen spricht bis zum letzten durchlebtes Leid, aber überstandenes Leid, das nicht mehr quält. Und über dem Wissen um dieses Leid liegt ein leichtes Lächeln, Friede, Verstehen. In dem Verstehen um alles Leid der Welt neigt sich Christus ganz vom Kreuz herab. Er scheint vom Marterholz herunterzuschweben auf die bedrängte und geängstigte Menschheit. Weit hat er seine Arme ausgebreitet, um alle Welt zu umfassen und jeden nach überstandenen Leid in seinem Frieden heimzuholen. In diesem Kreuz, das nun mit großer, verzeihender Gebärde über den Gräbern des Friedhofes schwebt, schuf der bekannte Düsseldorfer Künstler Hanebal ein Kunstwerk von einer in seiner Art wohl einzigartigen Offenbarung. (Aus: Allgemeine Zeitung, 28. August 1957)

18. Jesus am Kreuz (St. Pankratius)

Künstler und Zeit: Bernd Terhorst [Entwurf], W. Reymer [Ausführung] (Emmerich), 1935
Beschreibung: Das Fensterbild zeigt die Jesus am Kreuz mit seiner Mutter Maria und dem Apostel Johannes. Die Sterne haben die Form von David-/Judensternen.

19. Kreuz (Gedenkstätte Wiesch-Wessing)

Künstler und Zeit: unbekannt, 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts

Beschreibung: Das Holzkreuz mit den beiden griechischen Buchstaben Alpha und Omega verweist klar auf Christus. In der Offenbarung des Johannes (Apokalypse) (22,13) bezeichnet sich Christus selbst als „das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende“. Der erste und der letzte Buchstabe des griechischen Alphabets stellen nach alter Vorstellung die Schlüssel des Universums dar. Bekannt ist auch der Ausdruck „das ist das A und O“.

20. Pieta/Vesperbild (St. Pankratius)

Künstler und Zeit: Josef Stover (Gescher), um 1930

Beschreibung: Maria beweint ihren toten Sohn. Die Pieta, einige vermuten eine Nachbildung der Achtermannschen Pieta, ist aus Eichenholz geschnitzt, hat ihren Platz in der ehemaligen Taufkapelle bekommen, in der auch das Buch mit den Namen der Gefallenen und Vermissten des 2. Weltkrieges untergebracht ist.

21. Pieta/Vesperbild (Friedhof)

Künstler und Zeit: unklar, 20. Jahrhundert

Beschreibung: Das Steinrelief steht vor der Friedhofskapelle. Die Inschrift lautet: „In mir ist die Gnade jedes Weges und jeglicher Wahrheit. In mir ist alle Hoffnung des Lebens.“

22. Grablege (St. Pankratius)

Künstler und Zeit: Bernd Terhorst [Entwurf], W. Reymer [Ausführung] (Emmerich), 1935

Beschreibung: Das Fensterbild zeigt die Grablegung, wobei interessant ist, dass es zwei Frauen zu sein scheinen, die Jesus beerdigen.

23. Emmaus (St. Antoniuskapelle)

Künstler und Zeit: Hermann Daubenspeck (Emsdetten), 1972

Beschreibung: Das ganze metallene Kunstwerke besteht aus nachösterlichen/pfingstlichen Symbolen. Die zentrale Szene, im gebrochenen Brot erkennen die beiden Jünger Christus, wird eingerahmt durch die Himmelfahrt bzw. der Weg der Nachfolger (unten) und den Pfingstflammen (oben).

24. Grabstein: „Kommet alle zu mir die ihr mühselig und beladen seid (Friedhof)

Künstler und Zeit: unklar, 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts

Beschreibung: Die Inschrift auf dem Stein ist ein Bibelzitat (Mt 11,28).

25. Himmelfahrt (St. Pankratius)

Künstler und Zeit: Bernd Terhorst [Entwurf], W. Reymer [Ausführung] (Emmerich), 1935

Beschreibung: Das Fensterbild zeigt die Himmelfahrt, wobei besonders die Farbwahl und das Lichtspiel interessant ist.

26. Jesus als Weinstock (St. Pankratius)

Künstler und Zeit: Elmar Hillebrand (Köln), 1982

Beschreibung: Professor Hillebrand integrierte in sein Steinrentabel mit Tabernakel die historischen Apostelfiguren aus der Liesborner Gegend. Bis auf eine stammen sie aus der Zeit von 1460-1500. Aus dem Nachlass von Pfarrer Wilhelm Hartmann († 1954) stammen sechs aus Eichenholz geschnitzte Apostelfiguren. 1959 gelang es der Gemeinde, die noch fehlenden fünf Apostelstatuen hinzuzuerwerben. Am 19. Juli 1973 wurde eine Figur gestohlen, der Kriminalpolizei gelang es aber sie in einen Oldenburger Antiquitätengeschäft sicherzustellen. Seit dem 15. November 1973 ist der Apostel wieder in Gescher. Man ergänzte den Zyklus um eine zwölfte Figur und der Restaurator E. Jetter (Vreden) entdeckte Reliquien, die in die Köpfe der Apostel eingelassen waren. Eine Untersuchung durch das Westfälische Amt für Denkmalpflege in Münster ergab, dass die spätmittelalterlichen Seidenstoffe, in die man die Reliquien eingewickelt hat, aus dem 15. Jahrhundert stammen.